

FP-Jung: **Laska mauert beim Pratervorplatz** - Was wird mit der Auskunftsverweigerung verschleiert? =

Wien, 24-06-2008 (fpd) - "Die Verlesung eines Pressedienstes ist keine ausreichende Erklärung zur Misere um den Pratervorplatz" kritisiert der FPÖ-Wien Gemeinderat Mag. Wolfgang Jung die Auskunftsverweigerung der Vizebürgermeisterin anlässlich der Debatte um den Pratervorplatz.

Als besonders aufklärungswürdig bezeichnete er die Vorgänge um die Vergabe an den Generalunternehmer, dessen Qualifikation schon auf Grund der Vorgeschichte seiner "Erfolge" bei anderen Projekten überprüfenswert erscheint. Laska trifft hier zumindest eine Schuld bei der Auswahl. Sie kann sich nicht einfach auf die Zuständigkeit von Subfirmen herausreden. Vor allem deswegen, weil es der besagte Herr Frank, nach verschiedenen Medienmeldungen, offenkundig darauf anlegt, auch ein gewisses persönliches Naheverhältnis herauszustreichen, kritisiert Jung.

"Hier ist eine Klarstellung und eine Offenlegung der Gründe, die für die Auswahl des Generalunternehmers ausschlaggebend waren, dringend geboten und die auffallend angeschlagene Vizebürgermeisterin darf sich nicht, wie gestern in der Sitzung geschehen, nach einer dazu gestellten Frage beleidigt in den Schmollwinkel zurückzuziehen.

Man hat langsam den Eindruck dass Laska von der Fülle der Probleme in ihrem Zuständigkeitsbereich - wie beispielsweise einstürzende Schulbauten, Gewalt in den Schulen, Schülerhöchstzahlen, usw. - überfordert ist.

"Sie sollte sich einen Rückzug überlegen, bevor sie sich noch mehr beschädigt" meint Jung, der befürchtet, dass wenn nicht bald etwas geschieht, der unfertige Bau - ohnehin nur der barocke Abklatsch eines Designer Outlets, zum Schaden des Praters noch weiter unvollendet bleibt. (Schluss)